

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Tim Golke und Kersten Artus (DIE LINKE) vom 07.06.2013

und Antwort des Senats

- Drucksache 20/8332 -

Betr.: Misswirtschaft im Jobcenter? Wieviel Geld ist überhaupt noch für den Rest des Jahres 2013 vorhanden, um Eingliederungsleistungen bezahlen zu können?

Das Jobcenter team.arbeit.hamburg hatte am 04.04.2013 eine Aufstellung zu den Ausgaben und Bindungen der Ausgabemittel 2013 im operativen Bereich SGB II (Sozialgesetzbuch Zweites Buch) erstellt. Danach gab es zum 31.03.2013 eine noch plangemäße Ausgabenquote bei den Eingliederungsleistungen gesamt von 25,1 % bei einer Gesamtbindungsquote von 85,3 % bei den Eingliederungsleistungen gesamt. Wie bekannt geworden ist, sind nun aktuell aber entgegen den Prognosen tatsächlich nicht mehr ausreichende Eingliederungsmittel vorhanden, um die bisherige Förderpraxis in vergleichbarer Zahl bis zum Jahresende 2013 fortzusetzen. Es stellt sich daher die Frage, ob und inwiefern dies nun zu einem ungeplanten restriktiven Umgang mit Förderinstrumenten im Jobcenter im Rest des Jahres führen muss.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Jobcenter team.arbeit.hamburg (Jobcenter) hat im Einvernehmen mit seinen beiden Trägern Ende 2012 für sämtliche wesentliche Instrumente des Eingliederungstitels mit signifikanter Finanzwirksamkeit Förderzielzahlen für 2013 festgelegt. Eine an diesen Zielzahlen ausgerichtete Förderpraxis sichert den geplanten Haushaltsverlauf. Insgesamt sind bis Ende Mai 2013 aus dem Eingliederungstitel rund 44,7 Mio. € aufgewendet worden, dies entspricht mit 48,1% der höchsten Ausgabequote unter allen Ländern (im Durchschnitt: 38,4 %). Ziel von Jobcenter team.arbeit.hamburg ist es, 60 % der im Eingliederungstitel zur Verfügung gestellten Mittel bereits im 1. Halbjahr 2013 als Beitrag zur Förderung und Aktivierung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten einzusetzen. Durch diesen guten Start in das Jahr 2013 sind die Voraussetzungen für einen vollständigen Mitteleinsatz bis zum Jahresende getroffen worden. Für das Jahresende wird eine nahezu 100 prozentige Verwendung des Eingliederungstitels erwartet.

Eine Steuerungslücke konnte ebenfalls vermieden werden, da im letzten Quartal 2012 überproportional Maßnahmeplätze eingekauft wurden, die in den ersten beiden Quartalen 2013 zu nennenswert höheren Eintritten bei entsprechender Finanzwirkung geführt haben.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften von Jobcenter team.arbeit.hamburg (Jobcenter) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) – Regionaldirektion Nord (RD Nord) wie folgt:

1. *Inwiefern macht die bisherige Entwicklung des Eingliederungstitels des Jobcenters team.arbeit.hamburg im Jahr 2013 eine sofortige Steuerung erforderlich und wie sieht diese Steuerung bislang konkret aus?*

Die vollständige und sinnvolle Verwendung der Mittel des Eingliederungstitels erfordert eine kontinuierliche Steuerung über das gesamte Jahr. Diese erfolgt auf Basis eines maßnahmenbezogenen Controllings des Budgets und der Eintritte. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

2. *In welcher Höhe stehen dem Jobcenter im Jahr 2013 überhaupt noch freie Mittel zur Verfügung? (Bitte auch den relativen Anteil zum Eingliederungstitel angeben.)*

Vom verfügbaren Soll des Eingliederungstitels in Höhe von 93,063 Mio. € wurden bis Ende Mai 44,7 Mio. € verausgabt, so dass bis Dezember noch 48,36 Mio. € zur Verfügung stehen, davon sind bereits 46 Mio. € für weitere Maßnahmen/Eintritte geplant.

3. *Inwiefern hat es bislang bereits Haushaltssperren zum Eingliederungstitel für das Jahr 2013 gegeben?*

Es gibt keine Haushaltssperren zum Eingliederungstitel für das Jahr 2013.

4. *Wie haben sich die Eintrittszahlen bislang im Jahr 2013 bei den einzelnen Förderinstrumenten im Jobcenter entwickelt? (Bitte nach Monaten und nach einzelnen Standorten aufgliedern.)*

Siehe Anlage 1. Eine Auswertung nach Standorten wird vom Statistikservice der BA nicht angeboten.

5. *Inwiefern sind durch die Geschäftsführung des Jobcenters nunmehr aktuell neue ermessenslenkende Weisungen für die Förderpraxis im Jobcenter erlassen worden und mit welchem konkreten Inhalt?*

Beim "Hamburger Modell" werden bis 9. August 2013 vorübergehend keine Gutscheine mehr ausgeben. Das Soll der Eintritte wurde bereits um 100 überschritten (Stand Ende Mai).

6. *Welche konkreten Ergebnisse haben sich aus der Trägerversammlung des Jobcenters team.arbeit.hamburg vom 07.Juni 2013 ergeben und inwiefern ist das lokale Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm mit welchen konkreten Inhalten dort behandelt worden?*

Der Geschäftsführer des Jobcenters hat in der Trägerversammlung am 7. Juni 2013 eine Operationalisierung der Maßnahmenplanung des Jobcenters vorgelegt (siehe Anlage 2). Diese ist eingebunden in die gemeinsame Zielvereinbarung der Agentur für Arbeit Hamburg, des Jobcenters und der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) vom 28. März 2013.

7. *Welche Veränderungen haben sich bereits bei der Bewirtschaftung der eigenen Kontingente der verschiedenen Standorte des Jobcenters bei den einzelnen arbeitsmarktpolitischen Förderinstrumenten ergeben?*

Die mit der BASFI und der Agentur für Arbeit Hamburg als Träger des Jobcenters vereinbarten Eintrittszahlen und Finanzvolumina werden eingehalten. Für Arbeitsgelegenheiten sind 3.160 Plätze, für berufliche Weiterbildung 4.454 Eintritte und für Umschulungen 827 Fälle vorgesehen. Die Standorte nutzen die verfügbaren Kontingente in eigener Verantwortung.

8. *In welcher Art und Weise wird sich die Förderpraxis in den einzelnen Standorten des Jobcenters nunmehr unterschiedlich entwickeln?*

Siehe Antworten zu 4. und zu 7.

9. *Inwiefern und ggf. wann ist es zu einem Stopp der auf das Jobcenter bezogenen Einkaufsaktivitäten für arbeitsmarktpolitische Förderinstrumente gekommen und durch wen?*

Im 4. Quartal 2012 konnte mit Unterstützung der Träger des Jobcenters ein höheres Volumen der sogenannten Verbindungen für 2013 erreicht werden, so dass bereits zum Jahresbeginn 2013 die Einkäufe für das laufende Jahr nahezu vollständig getätigt werden konnten. Die Einkäufe umfassten die Maßnahmen für das gesamte Jahr 2013.

10. *Inwiefern und ggf. seit wann hat es in diesem Jahr bereits einen sofortigen Ausgabestopp im Jobcenter im Bereich von Eingliederungsleistungen gegeben?*

Siehe Antwort zu 5.

11. *Wie sieht die aktuelle Projektion der Ausgaben des Jobcenters team.arbeit.hamburg für das Haushaltsjahr zum Ende des Jahres 2013 und wie die aktuelle Ist-Mittel-Vormerkung aus?*
12. *Wie haben sich konkret die jeweiligen Projektionen für das gesamte Jahr 2013 seit dem 01.01.2013 entwickelt?*

Siehe Vorbemerkung.

13. *In welchem Verhältnis stehen die sich aus den jeweiligen Projektionen entsprechend Frage 9. ergebenden Kennzahlen jeweils zu den entsprechenden bundesdurchschnittlichen Werten?*

Jobcenter hat im Bundesvergleich überdurchschnittlich hohe Ausgaben und Bindungen für das laufende Haushaltsjahr, siehe auch Vorbemerkung. Im Bundesvergleich liegen nur summarische Angaben zu Ausgaben und Bindungen vor.

14. *Inwiefern hat die Projektion mit Stand vom Februar 2013 bereits ergeben, dass es für Eingliederungsleistungen des Jobcenters team.arbeit.hamburg im verbleibenden Jahreslauf keine hinreichenden Restmittel mehr geben wird?*

Siehe Antwort zu 9. Das Jobcenter wird die gesetzlichen Leistungen im gesamten Jahresverlauf anbieten können.

15. *Was ist der Grund für die überdurchschnittlich hohen Ist-Mittel-Vormerkungen für das Haushaltsjahr 2013?*

Siehe Vorbemerkung sowie Antwort zu 9.

16. *Wie wird sichergestellt, dass die für Eingliederungsleistungen noch verfügbaren Mittel für das Jahr 2013 zum einen noch ausreichen, zum anderen aber auch keine Restmittel mehr an den Bundeshaushalt zurückfließen müssen?*

Siehe Vorbemerkung. Auf etwaige Veränderungen des Arbeitsmarktes reagiert das Jobcenter unmittelbar durch angemessene Steuerungsmaßnahmen.

17. *Welche Strategien gibt es, damit das Jobcenter auf die konkreten Anforderungen des Arbeitsmarktes trotz der fehlenden Mittel auch unterjährig im verbleibenden Jahr 2013 reagieren kann?*

Die Steuerung kann u.a. durch Veränderungen im Förderbeginn, der Förderdauer und/oder dem Fördervolumen erfolgen. Siehe auch Vorbemerkung.

Im Übrigen errechnen sich laufend sogenannte Freirechnungen aus den Bindungen, z.B. durch Nichteintritte, verspätete Eintritte, Abbrüche oder günstigere Kostenentwicklungen.

18. *Inwiefern waren die bisherigen hohen Abflüsse aus dem Eingliederungstitel 2013 auch geplant und welche Maßnahmen sind beabsichtigt oder bereits eingeleitet, um zukünftig eine Fehlplanung konkret zu verhindern?*

Siehe Vorbemerkung sowie Antwort zu 9.

19. *Welche Maßnahmen des Controllings sind für die Verwaltung des Eingliederungstitels bereits eingeleitet worden oder sind geplant?*

Es erfolgt eine kontinuierliche Begleitung des Eingliederungstitelverlaufs durch die Zentrale des Jobcenters, das Controlling und die Beauftragte für den Haushalt. Die Finanzentwicklung ist zudem wöchentlich Thema in der Leitungsbesprechung und wird monatlich von den Trägern des Jobcenters nachgehalten. Im Übrigen siehe Antwort zu 1.

20. *Wurden Einzelabrufe in Maßnahmen schon in irgendeiner Form reduziert und wenn ja, in welchem konkreten Umfang?*

Das Jobcenter hat im Rahmen der gültigen Verträge die Möglichkeit, begrenzte Reduktionen vorzunehmen. Von dieser Möglichkeit wurde Gebrauch gemacht. Weitere Informationen liegen der zuständigen Behörde nicht vor; eine Nennung, bei welchem Träger ggf. welche Kontingente reduziert wurden, unterliegt im Übrigen auch dem Betriebs- und Geschäftsgeheimnis.

21. *Wurden Vergabeverfahren gestoppt und wenn ja, welche und in welchem konkreten Umfang?*

Mitte März 2013 wurde das Vergabeverfahren beim Aktivcenter 25 plus (268 Teilnehmerplätze, Auftragsvolumen 2013 1.254.167 €) sowie das Aktivcenter für Wohnungslose U25 (70 Teilnehmerplätze, Auftragsvolumen 2013 426.420 €) ausgesetzt. Hintergrund für das Aussetzen der Verfahren waren unterausgelastete Maßnahmen für die gleiche Zielgruppe.

22. *Gibt es aktuell noch laufende Vergabeverfahren und wenn ja, welche und in welchen konkreten Umfängen?*

Derzeit befinden sich noch Maßnahmen der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen mit 160 Teilnehmerplätzen und einem Auftragsvolumen 2013 in Höhe von 447.002 € in einem laufenden Vergabeverfahren.

23. *Wie wirken sich prognostisch die veränderten Rahmenbedingungen für Eingliederungsleistungen auf die Integrationsquoten aus? (Bitte nach einzelnen Instrumenten aufgliedern.)*
24. *Wie wird sich die Zahl der Integrationsförderfälle prognostisch bei den geänderten Rahmenbedingungen im restlichen Jahr 2013 entwickeln?*

Aufgrund der erwarteten vollständigen Mittelausschöpfung wird davon ausgegangen, dass die geplanten Eintrittszahlen und erwarteten Integrationen in den Instrumenten erreicht werden.

25. *Wie hat sich der Einkauf von Trägermaßnahmen für das Jahr 2013 gegenüber 2012 entwickelt und welche konkreten Planungen lagen dem zugrunde?*

Für das Jahr 2013 wurde der Einkauf von Maßnahmen bei Bildungsträgern gegenüber 2012 deutlich erhöht. Die Ausschreibung erfolgte im Herbst/Winter 2012 für die Beginnstermine der Maßnahmen im Frühjahr 2013. Planungsgrundlage war die Bedarfserhebung der einzelnen Standorte des Jobcenters.

26. Inwiefern und ggf. seit wann hat es in diesem Jahr bereits einen sofortigen Ausgabestopp im Jobcenter im Bereich von Eingliederungsleistungen gegeben?

Siehe Antwort zu 5.